

## **Kundeninformation „Ladungsdiebstahl durch Nutzer von Frachtenbörsen“**

**Mehr als 200 Entwendungen von Lkw-Frachtgut durch kriminellen Missbrauch der Frachtenbörsen in Deutschland, Österreich und Tschechien in den letzten vier Jahren.**

Mindestens 70 Lkw-Transporte, die über Frachtenbörsen angeboten wurden, haben sich international agierende Tätergruppen über „Scheinfirmen“ oder den Missbrauch von real existierenden Firmen und Gewerbebetrieben allein in Deutschland angeeignet. Durch das Eingehen auf Offerten in der Frachtenbörse bzw. durch das zielgerichtete Anbieten von Transportkapazitäten, haben sich die Täter Zugang zu Transportaufträgen verschafft. Im Verlauf der Geschäftsanbahnung wurden mit einem breiten Spektrum von Täuschungs-handlungen, wie Nutzung realer Dokumente, Verfälschung von Unterlagen und falschen Identitäten das Vertrauen bei den Auftraggebern erzeugt.

Insbesondere das positive Image und die dort kommunizierten Prozesse für sichere Kundenkontakte der genutzten Frachtenbörsen wirkten begünstigend auf die subjektive Einschätzung der deutschen Auftraggeber im Verlauf der Geschäftsanbahnung.

Durch Ausnutzen von Zeitdruck, Vortäuschen begrenzter Handlungsmöglichkeiten und die fehlenden Überprüfungsmöglichkeiten für den Auftraggeber wurde eine Auftragsvergabe an die kriminellen Täter betrügerisch veranlasst. Indizien für betrügerische Handlungen, wie das Abweichen von avisierten Fahrernamen, gemeldeten Kfz-Kennzeichen, die Nutzung von Freemail-Adressen, Kommunikation ausschließlich über Mobiltelefon, Abweichungen vom üblichen Prozedere der Informationsbereitstellung, schlechte Dokumentenkopien und andere Auffälligkeiten, wurde durch die Auftraggeber nicht erkannt oder falsch bewertet.

Aufgrund des risikofreien Prozedere bei der Übernahme von Transportaufträgen über die Frachtenbörse und der unkritischen Prüfungshandlungen durch die Auftraggeber haben die Täter ihr Vorgehen auf diese einfache Möglichkeit der Ladungsbeschaffung ausgerichtet.

Die identifizierten Schwachstellen bei der Auftragsvergabe erfordern angepasste und wirtschaftlich angemessene Reaktionen bei den Beteiligten der Transportkette.

Zur Steuerung der Risiken bei der Auftragsvergabe an Frachtführer, die sich über Frachtenbörsen und andere Medien beworben haben, ist es unumgänglich, dass der Prozess der Frachtenvergabe und die Überprüfung der neuen Geschäftspartner verantwortungsvoll und inhaltlich strukturiert erfolgt.

Die gesetzlichen Pflichten zur Abwehr von unternehmensschädigenden Handlungen durch die Verantwortlichen beinhaltet die Implementierung von geeigneten organisatorischen Maßnahmen zur Prävention und Schadensabwehr.

Neben der Aufklärung und Sensibilisierung der Beteiligten der Transportkette über die bereits bekannt gewordene Vorgehensweise der Täter ist es unumgänglich mit geeigneten Mittel und Methoden ein qualifiziertes Vorgehen im Prozess der Frachtführerüberprüfung und Auftragsabwicklung effizient zu unterstützen.

Mehr Informationen mit Checklisten, Fallbeispielen und Kommentaren unter: